NAGGAR, Kulu,
Punjab, Br.India.

Den 28ten Februar 1931.

Herrn
Professor Albert Einstein
B e r l i n .

Hochgeschätzter Herr Kollege,

Der Wiederhall Ihrer freundlichen Begrüssung meiner Tätigkeit erreicht von Amerika unser Himalayan Research Institute. Bevor wir uns persönlich begegneten, tauschen wir unzweifelhaft die gleichen herzhaften Ausdrücke aus. Für mich, da ich so wahr Ihre bedeutungsvollen Entdeckungen und Leistungen schätze, sind Ihre hohen Urteile betreffs meines Schaffens und unserer Institutionen sehr nah. Das Motto, welches uns so nahe steht: "Wissen und Schönheit sind die Ecksteine der Evolution" ist so wunderbar in einer Ihrer Reden in Amerika ausgedrückt. Von den Lippen eines grossen Gelehrten ist die Schactzung der Wesenheit der Schönheit ein ausserordentlich kostbares Zeichen.

In den Tagen wo die Idee der hohen Kultur so verfinstert ist und die Menschen hin und her geschleudert werden, während der schaffende Ruthmus ihnen entschlüpfte, müssen all die für Kultur leben fest zusammen halten.

In meinen Artickeln und Anreden fühle ich immer eine ganz besondere anziehende Kraft, einen Magnet, wenn ich Ihren Namen oder Ihre Zitate

erwähne.Wir mögen fühlen, dass in verschiedenen Ländern eine beson-

dere Rasse entsteht, von Lebenden in der Kultur, deren ganzes Streben darin liegt die herabwürdigte und verkehrte Zivilisation zu veredeln. Ein jeder in seiner Weise und seinem Gebiet! Diesen für einander unsichtbaren, jedoch so einig gesinnten Freunde verteidigen so mutig das hohe Wissen und die Schönheit.

Sie haben der Welt die bedeutendste Formel für die Ewigkeit gegeben, welche die Huldigung hervorruft nicht nur in den hoch wissenschaftlichen Kreisen, sondern in voller Macht die weitesten Schichten umfasste. Als ein vollkommener Gelehrter fühlen Sie auch die Kunst, da Sie der Sphäre der Musik auch angehoeren. In Ihnen brennt der Rhytmus und dieser Rhytmus bringt Sie zu den kosmischen Weiten des Weltalls.

Ich möchte so gerne durch diese Zeilen meinrüchhre Huldigung, die in mir Ihren hohen Entdeckungen gegenüber vorhanden ist, ausdrücken. Ihre Begrüssungen meines Schaffens und meiner Kulturaufgaben, die mir überreicht wurden, regen mich an Ihnen zu schreiben als zu meinem unsichtbaren Freund und durch die Weltmeere herzlichst Ihre Hand zu druecken, die Hand die in der Geschichte der Menschheit so viele unvergessliche Formeln gezeichnet hat,

Ich glaube, dass wir uns begegnen werden. Ich weiss nicht so und wann - vielleicht in Deutschland, vielleicht in einem unerwarteten Land, aber vielleicht auch in den Himalayas, wo wir augenblicklich unser Himalayan Research Institut entwickeln.

Ich muss erwähnen, dass die ersten Schritte unserer Arbeit im Gebiet der Botanik und der Forschungen der medizinischen Pflanzen, die seit der Rig-Veda und uraltem Tibet die Himalayas berühmt machten, sehr bedeutend sind, und jetzt sind unsere Freunde, die Gelehrten in

Wir würden sehr glücklich sein mit den wissenschaftlichen Kreisen Deutschland's in Berührung zu kommen, da nur in herzhafter Mitarbeit die Wahrheit zu Kräften gelangt.

Empfangen Sie, hochgeschätzter Herr Kollege, meine herzlichsten Grüsse und meine Hoffnung Sie mal persönlich begrüssen zu können.

Mit besten Wünschen im Sinne des wahren Wissens

Ihr